

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Mit stillen brünstigen Gebeten (1759)

1 Mit stillen brünstigen Gebeten,
2 Kam täglich vor Jehovahs Thron,
3 Arist, ein frommer Greis, getreten,
4 Und bat für seinen frommen Sohn.
5 Er ist, o Gott, mein Trost auf Erden,
6 Laß ihn dafür so glücklich werden,
7 Als dein Geschöpf es werden kann.
8 So betete der heilige Mann.

9 Einst sank er zu des Altars Fuße
10 In himmlische Begeistrung hin,
11 Da trat mit einem holden Gruße
12 Ein lichter Seraph neben ihn.
13 Der Herr, so sprach er, der dich höret,
14 Freund, hat dir deinen Wunsch gewähret,
15 Und morgen krönet hier der Lohn
16 Der Tugend dich und deinen Sohn.

17 Der Alte wacht in seiner Zelle
18 Und betet, bis es morgen war:
19 Itzt trat sein Fuß in die Kapelle.
20 Ein Leichnam lag vor dem Altar.
21 Es war sein Liebling. Keine Zähre
22 Entweiht sein Auge; Gott sey Ehre!
23 So ruft er, küßt mit Himmelslust
24 Den Sohn und – stirbt auf seiner Brust.

25 O Selma, der ich in der Jugend
26 Dieß Lied zum Pfand der Freundschaft gab,
27 Nun leg ichs deiner Engeltugend
28 Zum Denkmal auf dein frisches Grab.
29 Ihr, die es leset, fromme Schönen,
30 Benetzt es mit euren Thränen

- 31 Für Selma. Mehr als Elegie
- 32 Und Marmor ehren Thränen sie.

(Textopus: Mit stillen brünstigen Gebeten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62753>)